

hatte, und als sie schon längst in die glücklichen Gefilde der ewigen Freuden eingegangen war, da besuchte er wieder und wieder den nun vereinsamten Landsitz als trauernder Wittwer und schmückte die Stätten, wo ihr Fuß geruht, als einen ihm heiligen Boden mit Zeichen der Liebe und der Erinnerung.

Siebentes Kapitel.

Die Huldigungsreise.

Tage der Trauer sollten nun über die königliche Familie hereinbrechen und die Herzen des Kronprinzen und der Kronprinzessin in tiefe Betrübniß versetzen. Im Dezember 1796 raffte ein hitziges Fieber den Bruder Friedrich Wilhelms, den reichbegabten Prinzen Ludwig, in noch nicht vollendetem vierundzwanzigsten Lebensjahre dahin. Er hinterließ die Schwester Luizens, Prinzessin Friederike, als eine kaum achtzehnjährige Witwe. Ihr sollte es beschieden sein noch zweimal Witwe zu werden, und drei Gatten vor sich ins Grab sinken zu sehen.*)

Der Kronprinz, der den Bruder überaus lieb gehabt hatte, war in den letzten Tagen der Krankheit nicht vom Lager des Sterbenden gewichen, und nun dieser die lieben, treuen Augen für immer geschlossen, da warf der Schmerz über den Verlust den Kronprinzen selbst auf das Krankenlager. Doch unter der aufopfernden Pflege seiner Luise erholte er sich bald wieder.

Gleichsam als Ersatz für den zu früh Heimgegangenen erweiterte sich drei Monate später, am 22. März 1797, der Familienkreis des

*) Prinzessin Friederike vermählte sich zum zweiten Male 1798 mit dem Prinzen von Solms-Braunfels; zum zweiten Male 1814 Witwe geworden reichte sie im folgenden Jahre Ernst August, Herzog von Cumberland, die Hand, der als Sohn des Königs Georg III. von Großbritannien 1837 den Thron von Hannover bestieg. Sie hinterließ aus jeder Ehe Kinder. Ihr jüngster Sohn war der blinde, 1866 entthronte König Georg von Hannover.